

Pressemitteilung

(Berlin, 24.5.2013) Zum rassistischen Plakat des "deutschen Entwicklungstags" des BMZ am **Afrikatag**

Kurz nach der Erlangung der Unabhängigkeit mehrerer Länder trafen sich 32 Staatschefs aus Afrika in Addis Abeba, um die Organisation der afrikanischen Einheit zu gründen. Mit diesem Schritt wollten die Vertreter der afrikanischen Völker die auf der Berliner Konferenz von 1884/1885 verankerte, willkürliche Aufteilung Afrikas überwinden und den Weg für die Einheit Afrikas ebnen.

In vielen afrikanischen Ländern ist dieser Tag ein arbeitsfreier Feiertag. Im Ausland haben Vertreter/innen der afrikanischen Diaspora gemeinsam mit ihren Diplomatischen Vertretungen und offiziellen Vertreter/innen des Gastgeberlandes jährlich den - in der internationalen Gemeinschaft als Afrika-Tag anerkannten - 25. Mai gemeinsam gefeiert.

Ausgerechnet in diesem Jahr, in dem in aller Welt das 50-jährige Bestehen der Afrikanischen Einheit gefeiert wird, hat das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entschieden, den Schwerpunkt nicht auf die Würde der in der Befreiungsbewegung und in den Entwicklungsprozessen aktiv involvierten Afrikaner/innen auf dem Kontinent und in der Diaspora zu legen, sondern unreflektiert sich selbst und andere Akteure zu feiern.

Hinzu kommt, dass eine Plakatkampagne des BMZ rechtzeitig zum deutschen Entwicklungstag neokoloniale Vorstellungen von Entwicklung und Zusammenarbeit wieder bekräftigt, die bedauerlicherweise beim BMZ offensichtlich noch herrschen. Wieder wird hier auf koloniale rassistische Klischees zurückgegriffen, wenn es um die Darstellung Afrikas geht.

Auf dem Plakat sind keine Menschen, sondern nur Tiere und Rohstoffe zu sehen. Beide „Objekte“, die von Europa aus zu erobern bzw. zu jagen sind. Bekräftigt wird das durch die Verwendung der Bezeichnung „Big Five“ (Großwildjagd in Kolonialzeiten durch Europäer in Afrika). Auf dem Plakat des BMZ wird Afrika als wilder Kontinent dargestellt: „Welches Tier suchen wir?“ Fragt der Bundesminister für BMZ auf dem Plakat. An wen richtet sich diese Botschaft und für wen werden die Ziele formuliert, die einigen Tieren zugeordnet sind?

Aufgrund dessen, dass auf dem Plakat Afrikaner/innen und Afrika nicht als Akteure, sondern als passive Objekte dargestellt werden, stellt sich die Frage, ob das BMZ nicht auf Zusammenarbeit mit dem Afrikanischen Kontinent setzt, sondern auf die Durchsetzung einer neokolonialen Vorstellungen hinarbeitet, wodurch Afrika in Armut und Abhängigkeit gehalten wird.

Mit diesem menschenverachtenden Plakat hat das BMZ die jahrzehntelange Arbeit von Migrant/innenvereinen, Initiativen, Verbänden und von ONGs und entwicklungspolitischen Netzwerken zum Abbau vom Rassismus gegen Afrikaner/innen / Schwarze Menschen zunichte gemacht.

Der afrikanische Kontinent braucht keine Entwicklungshilfe, sondern wirtschaftliche Partner/innen mit denen er auf Augenhöhe kooperiert. Es ist Zeit, dass das BMZ seine Grundsätze zur Zusammenarbeit mit Afrika gründlich überprüft und an den Zeitgeist anpasst.

Wir fordern das BMZ auf, das kolonial rassistische Plakat für die Werbung zu seinem Entwicklungstag am **Afrikatag** sofort aus dem Verkehr zu ziehen, und sich bei der afrikanischen Community in

Vorstand:

Vorsitzender Moctar Kamara
Kassenwart Victor Boadum
Beisitzerin Nadine Katabogama

Kontakt:

Postfach 87 01 35
13161 Berlin
E-Mail: info@afrika-rat.org
Internet: www.afrika-rat.org

Bankverbindung

Bank: Evangelische
Darlehensgenossenschaft e. G
BLZ: 21060237
Konto-Nr.: 702242
VR 27788 B Amtsgericht Charlottenburg

Deutschland und weltweit zu entschuldigen.

Mit diesem Plakat hat sich der Bundesminister Herr Dirk Niebels definitiv für sein Amt disqualifiziert. Deswegen fordern wir seinen sofortigen Rücktritt als Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Wie kann er durch Afrika reisen, wenn er die Menschen dort so verachtet?

Letztlich fordern wir das BMZ auf, aus Rücksicht auf die Millionen Opfer der *Maafa* – Sklaverei, Sklaverhandel, Kolonialzeit, National-sozialistische Terrorherrschaft und neokoloniale Bestrebungen - den Deutschen Entwicklungstag auf einen anderen Tag zu verlegen.

Für den Vorstand
Famson Akinola

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung
François Asukaten Tendeng
0172-3071276

Der Afrika-Rat

Der **Afrika-Rat** ist ein **Netzwerk** und **Interessenzusammenschluss** von Organisationen, Vereinen und Initiativen der afrikanischen Diaspora in Berlin und Brandenburg.

Der **Afrika-Rat** ist der erste Dachverband von Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland, und wurde am Ende Mai 2005 von 24 Organisationen der panafrikanischen Diaspora gegründet. z.Z. sind über 40 Vereine und Initiativen Mitglied im Afrika-Rat.

Wichtigste Aufgabe des Afrika-Rates ist es, die gemeinsamen **Interessen** der afrikanischen Diaspora zu bündeln und zu **vertreten**:

- die afrikanische Diaspora besser zu vernetzen,
- die Lobby für Menschen afrikanischer Herkunft zu stärken,
- die Integration von Menschen afrikanischer Herkunft in allen gesellschaftlichen Bereichen zu unterstützen.

Insbesondere setzt sich der Afrika-Rat ein für:

- den Abbau von Rassismus und Diskriminierung gegen AfrikanerInnen/ Menschen afrikanischer Herkunft,
- für das Empowerment sowie die Selbstorganisation und die Selbstvertretung von AfrikanerInnen / Angehörigen der afrikanischen Diaspora und ihrer Vereinigungen und für die Verwirklichung aller Menschenrechte.

Vorstand:

Vorsitzender Moctar Kamara
Kassenwart Victor Boadum
Beisitzerin Nadine Katabogama

Kontakt:

Postfach 87 01 35
13161 Berlin
E-Mail: info@afrika-rat.org
Internet: www.afrika-rat.org

Bankverbindung

Bank: Evangelische
Darlehensgenossenschaft e. G
BLZ: 21060237
Konto-Nr.: 702242
VR 27788 B Amtsgericht Charlottenburg